

Anika Ringwelski ist von Kopf bis Fuß auf den Dackelhund gekommen

Die Züchterin aus Lengede fing mit einem Weißen Schäferhund an – Inzwischen dreht sich alles um den Teckel

Von Arne Grohmann

LENGEDE. In Lengede ticken die Hunde anders als die Menschen. Die kleine Aloha hat einen guten Jagdtrieb und Al Bundy ist „soooo der Liebe“. Zumindest sagt das die Dackelzüchterin Anika Ringwelski.

Aloha ist ebenso wie ihr Bruder Al, benannt nach dem Hauptdarsteller aus der TV-Serie „Eine schrecklich nette Familie“, knapp elf Wochen alt. Der menschliche Al ist ein chronischer aber vergeblicher Schürzenjäger und Schuhverkäufer. Seine Frau Peg sitzt faul auf dem Sofa, trägt nichts Sinnvolles zur Haushaltsführung bei.

Die Rauhaardackelhündin Aloha heißt mit vollständigem Namen Aloha Sun aus der Wutzelgrube. Der hintere Teil ist der Name der Zuchtstelle. Den trägt Al daher auch. Beide fangen mit einem A an, weil es die ersten Kinder von Hundemutter Chili sind. Der Lebensgefährte von Anika Ringwelski, Heiner Biethan, legte damals fest: „Einer muss Al heißen!“

Zum Rauhaardackel-Quartett gehört noch Horst. Der kam von einer Züchterin aus Ungarn dazu. Mit Chilis Nachwuchs verträgt er sich zwar, hat aber ursächlich damit nichts zu tun.

Der Erzeuger von Al und Aloha ist ein gewisser Otto von den Königstannen. Den hatte Anika Ringwelski für ihre Chili als Deckrüden ausgesucht. Bei so etwas darf nicht jeder ran. „Für das nächste Mal habe ich bisher drei Rüden zur Auswahl“, sagt die Züchterin. Im Mai oder Juni könnte der „B-Wurf“ das Licht der Hundewelt erblicken. Dann werden für die Welpen Namen mit einem B als Anfangsbuchstaben gewählt.

Bei allem Spaß mit den Namen ihrer Hunde, Anika Ringwelski nimmt die Zucht ernst. Die Dackel brachte Heiner Biethan ins Spiel. In seiner Familie

„Ich möchte schon mit sehr guten Hunden züchten.“

Anika Ringwelski

gehörten sie dazu. Der erste Hund war aber die weiße Schäferhündin Ronja (9).

„Ihr Verkäufer war nur geldorientiert. Dem war es auch egal, wo die Hunde hinkommen“, erinnert sich Anika Ringwelski an die Anfänge mit Ronja. Die wurde eventuell sehr schlecht behandelt, war zu Beginn sehr ängstlich und misstrauisch.

Schnell stand für Anika Ringwelski fest: „Das will ich besser machen.“ Heute ist Ronja ein lieber, verspielter Hund. Sie bellt noch viel, wenn sich ihr Menschen nähern, hat aber keine Aggressionen.

Die Dackelzucht ist für die Grafik- und Webdesignerin eine Leidenschaft und ein Hobby. „Davon kann



Horst (rechts) trägt die Nase eigentlich sonst nicht so hoch... Anika Ringwelski versucht, ihre Rauhaardackel in den Griff zu bekommen (von links): Aloha, Chili und Al Bundy. Foto: Henrik Bode

man nicht leben. Und das will ich auch gar nicht.“

Über Internetforen tauchte sie in die Welt der Dackelzüchter ein. Inzwischen hat sie einen geschulten Blick. „Aloha hat gute Anlagen. Sie ist unheimlich beutefixiert.“ Aus ihr könnte ein guter Jagdhund werden. Für das Training liegen diverse Plastikröhren aus dem Baumarkt im Garten bereit.

Dackel werden bei der Jagd gerne eingesetzt, um Füchse aus dem Bau vor die Flinte des Jägers zu treiben.

Der Aufwand, sie entsprechend auszubilden, ist enorm. In der Wutzelgrube in Lengede wird daher schon früh mit Rehdecke oder Kaninchen-

fell trainiert. Auch Schussgeräusche, notfalls von einer Geräusche-CD, gehören schon zur Ausbildung.

Am Sonntag steht wieder die Herbstzuchtschau des Deutschen Teckelclubs Hildesheim an. Dort war Chili schon zweimal „Schönster Hund der Schau“. Al und Aloha werden erstmal nur als Zuschauer mitgenommen. Sie sollen sich an den Transport und die Atmosphäre in der Halle gewöhnen. Auch das ist Teil der Ausbildung, die ein guter Züchter bietet.

Ob die Dackel-Geschwister in Lengede bleiben oder an Hundefreunde verkauft werden, hängt davon ab, ob sie selbst später gut genug für die Zucht sind. Neben der



Die Züchterin trägt eine Halskette mit Dackel-Anhänger und passende Hausschuhe. Aloha gefällt es, sie drängelt sich gerne dazwischen. Foto: Grohmann

Jagdauglichkeit und der Optik zählt auch das Wesen. „Ich möchte schon mit sehr guten Hunden züchten“, betont Anika Ringwelski.

Deswegen wird der Zukünftige von Chili, die heute ihren dritten Geburtstag feiert, auch mit Bedacht ausgewählt. Der Deutsche Teckelclub hat eine Liste mit brauchbaren Deckrüden. Dort sind Farbe, Ahnentafel oder bisherige Preise einzusehen. Doch Anika Ringwelski fährt vorher los und schaut sich die Kandidaten lieber selbst an. „Ich will ja keinen Angsthasen.“

Reden

Sie mit!

Welche Erfahrungen haben Sie mit Dackeln? Sind sie wirklich so störrisch?

www.peiner-nachrichten.de